

Wespenstiche und Probleme mit Kreislauf

Helfer des Roten Kreuzes ziehen nach der Altusrieder Freilicht-Saison Bilanz.

Altusried Auch in diesem Sommer standen die Mitglieder verschiedener Oberallgäuer BRK-Bereitschaften an der Freilichtbühne Altusried für die sanitätsdienstliche Versorgung der Besucherinnen und Besucher bereit. Manfred Mortzard, Leiter der BRK-Bereitschaft Altusried-Dietmannsried, zieht ein positives Fazit der Saison.

Dutzende geschulter ehrenamtlicher Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler, vom Anwärter bis zum Notarzt, taten bei den fünfzehn Aufführungen des Märchens „Ronja Räubertochter“ sowie den neun Konzerten Dienst.

Für die Versorgung der Patientinnen und Patienten bei akuten gesundheitlichen Problemen stand ihnen dort die fest installierte Sanitätsstation mit vier Behandlungsplätzen zur Verfügung. Um im Notfall schnell reagieren zu können, patrouillierten sie zudem in Zweiergruppen, mit Notfallrucksack ausgestattet, über das Gelände. Für schwerwiegendere Notfälle wurde ein Krankenwagen vor Ort vorgehalten.

Manfred Mortzard, der die Dienste federführend koordinierte, resümiert: „Die Saison 2023 war aus Sicht des Sanitätsdienstes sehr ruhig. Wir hatten 26 Einsätze, wobei von kleineren Wunden über Wespenstiche bis hin zu Kreislaufproblemen alles dabei war. Hinzu kamen drei Vermisstensuchen auf dem Gelände sowie Hilfe bei Alltagsproblemen, wie etwa die Aus-

gabe von Hygieneartikeln, Windeln für Kleinkinder oder auch einer Insulinnadel für eine Person mit Diabetes. Nur eine Person musste zur Weiterbehandlung ins Kemptener Klinikum transportiert werden.“

Bei dieser großen Anzahl an Veranstaltungen macht sich der große Zusammenhalt und das Engagement der ehrenamtlichen BRK-Mitglieder bezahlt. So wurde die BRK-Bereitschaft Altusried-Dietmannsried tatkräftig durch die Bereitschaften Oberstaufen, Sonthofen, Kempten, Immenstadt, Wertach, Wiggensbach, Waltenhofen und Bad Wörishofen unterstützt. Insgesamt kamen dabei 703 Stunden ehrenamtlicher sanitätsdienstlicher Arbeit zusammen, die Stunden, die die Vorbereitung und Organisation der Dienste in Anspruch nahm, nicht eingerechnet.

„Man muss bedenken: Das ist persönliche Freizeit, die alle unentgeltlich hergeben, um für andere Menschen in Notsituationen da zu sein“, betont Manfred Mortzard. „Ich finde, das ist alles andere als selbstverständlich und kann gar nicht hoch genug wertgeschätzt werden. Darum von meiner Seite ein ganz, ganz herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer! Wie immer hat es allen Beteiligten natürlich auch viel Spaß gemacht. Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen in der Saison 2024.“

(Daniella Tarkanyi)



Beim Konzert der Band Revolverheld hatten die Mitglieder der BRK-Bereitschaften die Menge stets gut im Blick. Foto: Matthias Straub



Der Klub für Terrier (KFT), Ortsgruppe Altusried, bildet Terrier aus, um mit Hilfe der Hunde vermisste Menschen zu suchen und dann auch zu finden. Als Trainingsort hatte sich die Gruppe die Umgebung der Knochenstampfmühle ausgesucht. Das Ganze läuft unter dem englischen Oberbegriff „Mantrailing“. Text/Foto: Siegfried Winkler

Schützen veranstalten bunten Jugendtag

Feuerschützengesellschaft Kempten stellt „Spiel ohne Grenzen“ auf die Beine.

Kempten Kürzlich wurde für die Kinder und Jugendlichen der Kgl. priv. Feuerschützengesellschaft 1466 Kempten sowie deren Eltern bei bestem Wetter ein Jugendtag unter dem Motto „Spiel ohne Grenzen“ durchgeführt. Dadurch sollte der Zusammenhalt unter den verschiedenen Disziplinen des Vereins intensiviert und die sozialen Kontakte über das reine Schießtraining hinaus gefördert werden.

Schon bei der Vorbereitung der Veranstaltung durch die Jugendleiterin Angela Wanner und die Jugendbetreuer von Bogen- und Gewehr-/Pistolenabteilung wurden von allen Beteiligten kreative Ideen eingebracht, die viel Spaß versprachen. Dank der zahlreichen Helfer aus den verschiedenen Bereichen liefen die Vorbereitungen wie am Schnürchen.

Zu Beginn des Jugendtages wurden die Mannschaften per Zufall zusammengewürfelt, insbesondere um zu erreichen, dass nicht nur diejenigen zusammen sind, die sich ohnehin bereits gut kennen. Über zwölf verschiedene Stationen mussten die Mannschaften dann ihre Geschicklichkeit und Ausdauer beweisen. Unter anderem musste ein Parkour mit einem

vollen Schubkarren durchfahren werden, oder Ringe auf ein Ziel geworfen werden. Highlights waren das Aufnehmen und Ablegen eines Reifens mit einem richtigen Bagger oder das Befahren eines Parcours mit einem Kleintraktor. Auch ein Rätsel war zu lösen, um letztendlich einen Gutschein für das anschließende Grillfest zu finden. Für die Kleinsten unter den Teilnehmern wurden eigene, altersgerechte Aufgaben gestellt.

Bei Speis und Trank wurden dann die gelösten Aufgaben nochmals diskutiert und die Kontakte

untereinander vertieft. Anhand der gestoppten Zeiten für die einzelnen Aufgaben wurden dann die Sieger ermittelt – allerdings erhielt jeder der Teilnehmer eine Medaille und eine Tüte mit Süßigkeiten.

Insgesamt war die Veranstaltung für alle Beteiligten ein großer Spaß und ein voller Erfolg für den Verein. Weitere Veranstaltungen für die Vereinsjugend sind bereits in Planung. Dabei ist vorgesehen, dass für bestimmte Ereignisse auch die Freunde und Bekannten unserer Jugend eingeladen werden. (Peter Wanner)



Das Traktorfahren war sowohl im Wettbewerb als auch danach sehr beliebt bei den Teilnehmenden. Foto: Peter Wanner

In eigener Sache

Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Wir prüfen die Inhalte zwar auf Fehler. Wir verändern die Texte aber sonst nur in Ausnahmefällen. Eine Garantie auf Veröffentlichung gibt die Redaktion nicht.

Das **Allgäuer Vereineportal** macht die Pressearbeit für Vereine und Institutionen in der Region leichter – der Weg ist ganz einfach: Klicken Sie auf der Seite www.allgaeuer-zeitung.de oben in der Kopfleiste auf „Vereineportal“. Oder gehen Sie direkt auf vereineportal.allgaeuer-zeitung.de. Dort haben wir Anleitungen für die Anwendung bereitgestellt. Außerdem gibt es hier Antworten auf häufige Fragen (FAQ) und eine detaillierte Beispielliste, welche Inhalte dort Platz haben werden.



Viele verschiedene Arten zeigen die Mitglieder des Vereins bei ihrer Ausstellung. Foto: Karl Heinz Rösener

Hochsaison für die Pilzfreunde

Altusrieder Verein organisiert Seminar und Ausstellung

Altusried Im September und Oktober überschlagen sich in der Regel die Ereignisse für die Pilzfreunde Altusried. Erstmals hat der Verein ein Seminar für Anfänger organisiert. Die Veranstaltung war komplett ausgebucht. Zwei komplette Tage gefüllt mit Theorie und Praxis. Jeder konnte für sich zusätzliches Wissen tanken. Die Teilnehmer sind zwischenzeitlich fast komplett dem Verein beigetreten.

Außerdem fand eine Frischpilzausstellung und eine Ausstellung handgefertigter Pilzmodelle aus Originalpilzen im Ried-Museum in Benningen statt. Ein voller Erfolg. Das Allgäu-TV hatte darüber einen Filmbeitrag gedreht und gesendet.

Kürzlich waren die Pilzfreunde wieder traditionell mit Frischpilzausstellung und Suppenverkauf auf dem „Alternativen Markt“ in Altusried. Der Duft der Pilzsuppe hat Mengen von Marktbesuchern auf den Stand gelockt. 125 verschiedene Pilzarten konnten den Interessierten präsentiert werden.

Wieder mit Pilzausstellung und Suppenverkauf nahm man am „Schmalzmarkt“ in Isny teil. Mit 131 verschiedenen Pilzarten konnte das Ausstellungsergebnis von Altusried noch einmal getoppt werden.

(Karl Heinz Rösener)

Chorsänger unternehmen Ausflug

Chorgemeinschaft Dietmannsried ist in Ettal und der Jachenau unterwegs.

Dietmannsried Vor Kurzem unternahmen die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Dietmannsried mit zahlreichen Gästen ihren traditionellen Chorausflug. Die Stiftskirche Mariä Geburt in Rottenbuch war ihr erstes Ziel.

Die Kirche zeigt sich heute als dreischiffige, kreuzförmige Basilika mit freistehendem Glockenturm. Sie ist durch den romanischen Grundriss und die architektonischen Proportionen der Gotik bestimmt. Durch Umgestaltung und durch eine neue Ausstattung wurde die Stiftskirche dem Rokoko angepasst. Romanik, Gotik und Rokoko sind selten so verschmolzen wie in Rottenbuch. Die ganz besondere reiche und kostbare Ausstattung der Kirche hat jedoch nur ein Ziel: Sie will zur Verherrlichung Gottes beitragen und ein

Stück Himmel auf dieser Erde sichtbar machen.

Die Muttergottesfigur mit ihrer würdevollen, erhabenen Ausstrahlung stellt das Gnadenbild für alle dar, die Maria zu ihrer Fürbitterin erwählt haben. Da Teilnehmer feststellten, dass der Reisetag auch der Patronatstag war sang der Männerchor geistliche Lieder.

Weiter ging die Fahrt über Bad Tölz, Lengries in die Jachenau. Kurz vor der Mittagsrast gab es noch einen weiteren Stopp. Hier bewirtschaftet die Familie Andrea und Sepp Meßmer einen landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieb und halten seit 2018 eine Yak-Herde. Die Yaks sind sehr widerstandsfähige Tiere, die mit extremen Klima- und Wetterbedingungen klar kommen. Der ursprüngliche Lebensraum ist das asiatische

Hochgebirge. Ihr Aussehen ist sehr markant und hat einen pferdeähnlichen Schweif und lange Bauchhaare und dient als Isolierung für kalte Winternächte. Im Frühjahr stellt sich das Yak auf Sommerbe-

trieb um, und verliert seine Unterwolle, die auch heraus gekämmt wird und sehr gefragt ist. Yaks sind soziale Tiere, die eng zusammenleben und doch eine feste Rangordnung haben, erklärte Andrea Meß-

mer, die neben Kräuterführungen auch einen Hofladen betreibt.

Nach dem Mittagessen im Gasthof Jachenau ging die Fahrt nach Kloster Ettal, da der ursprüngliche Plan, das Kloster Benediktbeuren zu besichtigen, aufgrund der schweren Hagelschäden abgesagt werden musste. Das Ersatzziel Ettal war jedoch genauso interessant. In einer Führung wurde den Teilnehmenden die Klosterkirche und Sakristei vorgestellt und erklärt. Anschließend wartete bereits die Brotzeit im gegenüberliegenden Hotel „Ludwig der Bayer“

Auf der Heimfahrt zeigte sich die Reisegruppe bestürzt über die Hagelschäden in Bad Bayersoien und die bereits entlaubten Bäume in der Gegend. Trotz dieser Bilder überwogen die positiven Eindrücke der Reise. (Johann Wölfle)



Bäuerin Andrea Meßmer aus Fleckhaus bei Jachenau zeigt den Ausflüglern aus Dietmannsried ihre Yak-Herde. Foto: Johann Wölfle